



Pressespiegel  
Kreisverband Erding

**1. März bis 31. März 2023**

Erdinger Anzeiger 07. März 2023



**Autor:** Danuta Pfanzelt  
**Seite:**  
**Ressort:** Lokalteil

**Gattung:** Tageszeitung

## Sie helfen in psychischen Ausnahmesituationen

**Familie Dachs unterstützt Kriseninterventionsteam des BRK mit 1000 Euro – Dienst auf Spenden angewiesen**



Trafen sich zur Spendenübergabe (v. l.): Danuta Pfanzelt, Sven Haarkötter, Max Dachs und Jürgen Loher. Nicht auf dem Foto: Isabelle Dachs. Foto: DAP

**Erding/Freising** – Der BRK-Fachdienst Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV)/ Kriseninterventionsteam Erding-Freising arbeitet rein ehrenamtlich. Die Fachkräfte betreuen Menschen in einer akuten Situation, zum Beispiel nach dem plötzlichen Verlust eines Angehörigen bei einem Verkehrsunfall. Spenden sind herzlich willkommen, so auch die der Familie Dachs über 1000 Euro.

Die Einsätze des Kriseninterventionsteams sind für Betroffene kostenfrei. Sie können nicht abgerechnet werden. Deshalb ist der Fachdienst auf Spenden angewiesen. Isabelle und Max Dachs aus Erding hatten sich in den Medien über das Kriseninterventionsteam des BRK informiert. Sie messen der Arbeit eine sehr hohe Bedeutung bei, wie sie bei der Spendenübergabe an das PSNV berichteten. „Ich bin jeden Tag dankbar, dass es meiner Familie und mir gut geht und wir gesund sind. Diese Dankbarkeit ist der Beweggrund für unsere Spende“, sagte Max Dachs. Er fuhr fort, dass er die Arbeit der Krisenintervention sehr schätze und es besonders wichtig sei, Menschen in einer Ausnahmesituation beizustehen.

Dankbar nahmen BRK-Vorsitzender Jürgen Loher, der Fachdienstleiter PSNV, Sven Haarkötter, und seine Stellvertreterin Danuta Pfanzelt die Spende entgegen. Die Fachdienstleitung erklärte, wofür die Spende eingesetzt werde, nämlich für Aus- und Fortbildungen sowie Supervisionen. Das Geld fließe zu 100 Prozent in die Arbeit des Kriseninterventionsteams Erding-Freising.  
dap

Erdinger Anzeiger 20. März 2023



**Autor:** red  
**Seite:**  
**Ressort:** Lokalteil

**Gattung:** Tageszeitung

## Werber fürs BRK unterwegs

Aktion für die Gewinnung von Fördermitgliedern



Im Auftrag des Roten Kreuzes: Kreisgeschäftsführer Andreas Lindner (l.) und die Beauftragte für Fördermitglieder, Michaela Thurner (r.) mit den Werbern Tjark-Lennard Gräber, Lara Heuberger, Theresa Schwarz, Tom Kiese, Caspar Ritter, Leon Adelhof, John Dörsam, Oliver Frick, Hermann Schmidt, Tim Hanspaul, Julien Azemi, Wolfgang Friessnegg, Laurin Buchholz, Ludwig Lange, Jonathan Münster und Janne Mikkil Petri. Foto: (Danuta Pfanzelt)

**Erding** – Das BRK ist auf Spenden für seine Arbeit am Menschen angewiesen. Um weiterhin für die Bevölkerung da zu sein, ist es notwendig, Fördermitglieder zu bewerben. Dafür gehen derzeit Werber für Fördermitglieder im Auftrag des Roten Kreuzes durch die Stadt Erding und den westlichen Landkreis, heißt es in einer Presseerklärung.

Die Aktion läuft bis 2. April. Die Werber können sich durch einen BRK-Ausweis legitimieren. Auf Anfrage zeigen sie ihre Vollmacht vor. Sie stammen von einem seriösen Unternehmen, informieren die Bürger über die Rotkreuz-Arbeit und beantworten gerne Fragen dazu.

Die Werber dürfen kein Bargeld entgegennehmen. Wer eine einmalige Spende geben möchte, kann das Geld überweisen. Die Werber nennen die Kontonummer. red

### Weitere Informationen

gibt es auf der BRK-Internetseite [www.brk-erding.de](http://www.brk-erding.de). Dort steht auch eine aktuelle Namensliste der Werbenden. Gibt es Fragen oder Probleme, steht Michaela Thurner unter Tel. (0 81 22) 97 62 30 zur Verfügung.



**Autor:** red  
**Seite:**  
**Ressort:** Lokalteil

**Gattung:** Tageszeitung

## Sozialarbeit ist ihr Ding

Isabella Gräwert engagiert sich seit mehr als vier Jahrzehnten ehrenamtlich fürs BRK



Glückwünsche, Präsente und Blumen zum 70. Geburtstag von Isabella Gräwert überbrachten (v. l.): stellvertretender BRK-Kreisgeschäftsführer Albert Thurner, Bereitschaftsleiter Michael Döllel, Raimund Klaus, Norman Perry Contos und BRK-Kreisgeschäftsführer Andreas Lindner. Foto: BRK

**Erding** – Auf 70 Lebensjahre und 46 Jahre aktive ehrenamtliche Mitarbeit beim Roten Kreuz in Erding blickt Isabella Gräwert zurück. Eine Abordnung des BRK-Kreisverbandes beglückwünschte die Jubilarin jüngst herzlich.

Gräwert engagiert sich seit 1977 in der Sanitätsbereitschaft Erding. Sie übernahm in den 70er Jahren gerne die Betreuungsdienste der damals stattfindenden Schifffahrtsausflüge mit Menschen verschiedenster Behinderungen. Bei Übungen des Katastrophenschutzes war sie mit der Essensausgabe für die ehrenamtlichen Helfer betraut. Auch an Haussammlungen beteiligte sich Gräwert oder verkaufte Selbstgestaltetes der Bastelgruppe. Die Gelder kamen stets der Sanitätsbereitschaft und somit wieder den Bürgern des Landkreises zugute. Viele Jahre betreute die Erdingerin ehrenamtlich auch die Aktion „Goldenes Herz“ von Seiten des BRK. Damals wurde die alljährliche Landkreisausfahrt für Senioren noch federführend vom Automobilclub Erding durchgeführt.

Knapp 15 Jahre lang, beginnend in den 1980ern, begleitete Gräwert turnerisch fachkundig auch die Seniorengymnastik. Und bis heute ist die sechsfache Großmutter eine verlässliche Größe im Glückshafen-Dienst, wo sie Lose verkauft und damit sehr zur Mittelbeschaffung des Roten Kreuzes beiträgt.

Als Würdigung dieses langjährigen Engagements erhielt Gräwert das Ehrenzeichen der Bereitschaften in Bronze. An ihrem Geburtstag ließen Kreisgeschäftsleitung, Bereitschaftsleitung und weitere BRK-Vertreter sie hochleben. red

Erdinger Anzeiger 14. März 2023



**Autor:** Vroni Macht  
**Seite:**  
**Ressort:** Lokalteil

**Gattung:** Tageszeitung

## Jeder Notfall hinterlässt seelische Wunden

INTERVIEW - Dr. Birgit Wahl über die Arbeit der BRK-Kriseninterventionsteams

VON VRONI MACHT



**Erding** – In Hamburg erschießt ein 35-Jähriger acht Menschen, acht weitere werden teils lebensgefährlich verletzt. Es sind Einsätze wie dieser Amoklauf vor wenigen Tagen, die auch Rettungskräfte fordern, die sich um seelische Verletzungen kümmern: die Kriseninterventionsteams (KIT). Beim Bayerischen Roten Kreuz ist die Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV) dafür zuständig.

Dr. Birgit Wahl ist Fachliche Leitung der PSNV des BRK auf Landesebene und engagiert sich in diesem Bereich beim BRK Erding auch für den Landkreis Freising und den Flughafen. Sie ist Fachärztin für Anästhesie und spezielle Schmerztherapie, leitende Notärztin im Landkreis Freising und Traumafachberaterin. Wir sprachen mit der 46-Jährigen, die in Neufahrn bei Freising lebt, über die Arbeit der Psychosozialen Notfallversorgung, über den Umgang mit traumatischen Ereignissen und darüber, welche Rolle die modernen Medien spielen.

Frau Dr. Wahl, zu welchen Ereignissen wird die Krisenintervention im Rettungsdienst gerufen?

Wenn zuhause jemand plötzlich verstirbt oder ein Unfall im Betrieb passiert. Auch betreuen wir Lokführer, wenn ein Zug eine Person überfahren hat, und wir begleiten die Polizei, wenn Todesnachrichten zu überbringen sind. Daneben wird auch immer mehr Augenmerk auf größere Schadenslagen gelegt.

Zum Beispiel?

Zum Beispiel bei Hochwasser. Da muss niemand zu Tode gekommen sein, aber wenn das Hab und Gut weg ist, sind die Leute höchst verzweifelt. Auch bei Busunfällen mit mehreren Verletzten oder bei einem Amoklauf sind wir fest in den Alarmplänen drin.

Ein Amoklauf, wie er erst kürzlich in Hamburg passiert ist.

Genau. In Hamburg war die PSNV schon sehr viele Jahre in die Alarmpläne eingebunden, das hat sich bewährt. Ich habe erst vor wenigen Tagen mit der Einsatzleiterin von Hamburg gesprochen, und sie hat bestätigt, dass der Einsatz von Seiten der PSNV vorbildlich lief. Die Helfer waren eine dreiviertel Stunde nach dem Ereignis alarmiert und quasi vor Ort. Das ist sehr schnell. Früher sind wir immer vergessen worden, aber das Ansehen der PSNV ist zum Glück inzwischen in allen Bereichen gestiegen.

Woran liegt das?

Ich glaube, dass man mehr Wert auf psychische Gesundheit legt. Nicht erst durch Corona, auch durch Amokläufe wie in München oder am Breitscheidplatz ist immer mehr in den Vordergrund gerückt, dass es nicht nur wichtig ist, eine blutende Wunde zu verbinden, sondern auch was für die Seele zu tun – und zwar frühzeitig, damit keine Erkrankungen entstehen. Auch die Politik steht inzwischen dahinter. Man kennt Sprüche wie „Beiß die Zähne zusammen“ oder „Wenn du nicht hart genug bist, dann lass es“. Da findet heute Gott sei Dank ein ganz großer Paradigmenwechsel statt.

Bei welchen größeren Einsätzen war das KIT dabei?

Unser Team in Erding und Freising gibt es seit 25 Jahren. Da haben wir schon einige große Einsätze hinter uns. Wir waren beim Hochwasser in Deggendorf, bei der Flugzeugentführung am Flughafen, beim Amoklauf an der Wirtschaftsschule in Freising, auch beim OEZ-Anschlag und im Ahrtal.

Wie bereitet man sich auf solche großen Einsätze etwa am Flughafen vor?

Dort gibt es zweimal im Jahr eine große Übung, da sind wir regulär dabei. Wie der Rettungsdienst sich um Mimen mit geschminkten Wunden kümmert, betreuen wir bei den Übungen Darsteller, die körperlich unverletzt sind, aber etwas Schlimmes erlebt haben. Die Mimen agieren wie nach Drehbuch, spielen Angehörige, Suchende, die von außen kommen, oder Hinterbliebene. Etwa eine Mutter, die von der Tochter getrennt wurde und jetzt Todesängste aussteht.

Sie kümmern sich aber nicht nur um Betroffene, sondern auch um Einsatzkräfte.

Ja, man unterscheidet zwischen der PSNV-B für Betroffene und PSNV-E für Einsatzkräfte. Das sind zwei unterschiedliche Teams, und es sind unterschiedliche Vorgehen vonnöten. Die Einsatzkräfte, die wir betreuen, haben unter Umständen ganz andere Bedürfnisse. Bei einem Amoklauf zum Beispiel, wo ein Sanitäter Leben rettet, aber gleichzeitig Angst um das eigene Leben haben muss, weil nicht klar ist, ob der Attentäter noch in der Nähe ist. Auch diesen Kräften tun Nachbesprechungen oder Einzelbetreuungen gut.

Und wie gehen die PSNV-Helfer damit um?

Es ist wichtig, dass sie schauen, dass sie gesund bleiben. Wir bekommen Supervisionen von Profis, die extra ausgebildet sind, um kritische Fälle, die uns nahe gegangen sind, nachbesprechen zu können. Auch wir müssen gut auf uns aufpassen.

Wenn man eigentlich unbeteiligt ist, aber entsprechende Bilder in den Nachrichten sieht, lässt das viele Menschen nicht los. Was können sie tun?

Natürlich prasselt in solchen Fällen sehr viel mehr auf uns ein als früher. Da ist es wichtig, nicht einfach ungefiltert vor allem in den Sozialen Medien alles zu glauben, sondern bewusst auszusuchen, was und auch wie viel man schaut. Wenn ich 24 Stunden lang nur am Handy den Liveticker verfolge, dann wird es mir irgendwann zu viel und ich kann es seelisch nicht mehr verarbeiten. Ich rate zum „Nachrichten-Fasten“ und einfach mal abschalten – im wahrsten Sinne des Wortes. Bewusst etwas Normales machen, was entspannt oder ablenkt. Es ist wichtig, dass wir die Normalität nicht vergessen und nicht nonstop im Medienfeuer gefangen sind.

Also hat sich der Medienkonsum verändert.

Ja, wir sind überall noch mehr live dabei als wir wahrscheinlich wollen. Damit müssen wir erst umgehen lernen, übrigens auch die Einsatzkräfte. Die Medien sind für sie ebenfalls sehr schwierig. Beim OEZ-Anschlag etwa wurden Helfer wie auch Angehörige von fragwürdigen Medien bedrängt. Nur um ein gutes Foto zu bekommen, wurden Grenzen überschritten. Du kämpfst um das Leben eines Schwerverletzten, während dir fünf Kameras vors Gesicht gehalten werden. Dieses Medienaufgebot ist auch für die Einsatzkräfte sehr belastend.

Wie ist die PSNV beim Erdinger BRK aufgestellt?

Wir sind sehr gut aufgestellt, die Teams sind gut geschult. Wir haben ausreichend Leute, im Team für Betroffene 23 und für Einsatzkräfte zehn. Außerdem sind wir sehr gut vernetzt mit Polizei und Feuerwehr. In einem Großschadensfall können wir gute Hilfe leisten. Darüber sind wir sehr froh, denn das ist nicht in jedem Landkreis so.

Bei der Leitung des Fachdienstes gab es kürzlich Änderungen.

Ja, zuletzt war meine Kollegin Iris Menzinger Fachdienstleitung und ich die Fachliche Leitung im Kreisverband. Da wir beide aber seit längerem in diesem Bereich auf Landesebene tätig sind, haben wir diese Aufgaben übergeben – an Sven Haarkötter und Danuta Pfanzelt. Neuer Fachlicher Leiter ist Pfarrer Martin Garmaier, und da sind wir auch sehr gesegnet, denn die Zusammenarbeit zwischen kirchlicher Seelsorge und PSNV läuft wirklich super. Das wird oft als Konkurrenz gesehen, bei uns aber überhaupt nicht.

### **Info zum PSNV**

Wer aktiver Helfer im PSNV-Team werden möchte, muss einige Voraussetzungen erfüllen. Zum Beispiel braucht man Zusatzausbildungen etwa zum Sanitäter und muss mindestens 23 Jahre alt sein, ein gesichertes soziales Umfeld haben und vom Charakter her für die Tätigkeit geeignet sein. Mehr Informationen gibt es auf [www.brk-erding.de](http://www.brk-erding.de) oder unter (0 81 22) 9 76 20.

Erdinger Anzeiger 21. März 2023



**Autor:** BRK

**Gattung:** Tageszeitung

**Seite:**

**Ressort:** Lokalteil

## Ein Leben für das Ehrenamt



Ihren 70. Geburtstag feierte Justine Gabber (M.). Sie arbeitete hauptamtlich 26 Jahre für den BRK Kreisverband Erding, später auch ehrenamtlich. Seit 2006 ist sie Mitglied der Sanitätsbereitschaft Erding und seit 2018 ehrenamtliches Mitglied der Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit (WuS), wo sie den Blutspendedienst unterstützt und in der Nähgruppe tätig ist. Es gratulierten der stellvertretende Kreisgeschäftsführer Albert Thurner (2. v. r.), Carmen Becht von der WuS (l.) sowie Raimund Klaus (2. v. l.) und Norman Perry Contos (r.) als Vertreter der Bereitschaft Erding. Text/Foto: BRK



Erdinger Anzeiger 28. März 2023



**Autor:** Bernd Heinzinger  
**Seite:**  
**Ressort:** Lokalteil

**Gattung:** Tageszeitung

## Über 600 Einsatzstunden mehr als 2022

Wasserwacht Erding zieht Bilanz – Einige Fälle gehen Vorsitzendem „an die Substanz“

VON BERND HEINZINGER



Leistungsabzeichen bekamen überreicht (v. l.): Harald Fiensch (Gold), Bernd Janowsky (Vorsitzender), Christian Landa (Silber), Alexander Genstorfer (Technischer Leiter), Korbinian Müller (Gold), Simon Scholz, Sophie Tischler, Nico Lindner, Lisa Bauer, Anton Persch, Nikola Köppl, Lukas Genstorfer, Tobias Hörmannsdorfer, Leonhard Jödecke und Katja Dobias (alle Bronze). Nicht auf dem Bild: Fritz Persch (Silber). Fotos: Bernd Heinzinger

**Erding** – Sicherheit am Wasser seit mittlerweile fast 75 Jahren: Dafür steht die Wasserwacht Erding am Kronthaler Weiher und im Schwimmbad. In der Jahreshauptversammlung im Erdinger Weißbräu freute sich Vorsitzender Bernd Janowsky über einen vollen Saal.

In seinem Bericht erklärte er, dass sich die Einsatzzeiten im Jahr 2022 deutlich auf 9347 Stunden bei insgesamt 148 Einsätzen gesteigert hätten. Ein Jahr zuvor seien es coronabedingt lediglich gute 8700 Stunden gewesen. Die Mitgliederzahlen gingen dagegen leicht nach unten: 401 Männer und Frauen sind bei der Wasserwacht dabei. Die Zahl sank laut Janowsky nur deshalb im Vergleich zum Rekord von 456, „weil wir Karteileichen entsorgt haben“.

Bei den Schwimmkursen habe der Wasserwacht die Energiekrise schwer zu schaffen gemacht. Janowsky: „Es gab Gerüchte, dass im Schwimmbad die Türen geschlossen bleiben.“ Erleichterung brachten erst die Worte von OB Max Gotz, dass dies nicht der Fall sein werde.

Ein Höhepunkt im Vereinsleben sei die WeiherFeia im August gewesen, die insgesamt rund 22 000 Euro Gewinn in die Kassen gebracht habe.

Zusatzbelastungen für die Einsatzkräfte trübten aber die Stimmung: „Wir mussten zweimal zu Vermisstensuchen und einmal zu einem Evakuierungseinsatz. Das ging an die Substanz“, bilanzierte Janowsky. Die Einsätze gab es bei der BrassWiesn in Eching (Landkreis Freising. Das Großevent findet auch heuer gleichzeitig mit der WeiherFeia statt. Janowsky stellte vorsorglich schon einmal klar: „So funktioniert das nicht noch einmal.“

Schöne Erinnerungen hatte er dagegen an die Aktion Erbse, die weitere 1500 Euro an Gewinn eingebracht habe. Mit diesem Geld und weiteren Spenden soll ein AquaEye in den Bestand der Wasserwacht kommen. Mit diesem Gerät ist die Suche nach Vermissten vor allem im Uferbereich schneller und komfortabler. Janowsky hofft, diese „Erstschlagswaffe“ ab dem Saisonstart am Kronthaler Weiher einsetzen zu können.

Technischer Leiter Alexander Genstorfer lobte die Aktiven: „Nach einem Alarm fahren wir stets mit einer hohen Qualität zu den Einsätzen.“ Dabei gebe es aber auch immer wieder hohe psychische Belastungen, unter anderem bei den zwei Leichenbergungen im vergangenen Jahr: „Daher setzen wir stets auf sehr ausführliche Nachbesprechungen.“

Beim Wachdienst sei man besser als gefordert aufgestellt: „Laut Vertrag müssen wir mindestens zu zweit aufpassen, bei uns sind es aber meist zwischen zehn und 14 Leute.“ Auch sei die Wasserwacht nicht nur am Wochenende und den Feiertagen am Kronthaler Weiher, sondern an allen schönen Tagen.

Viel Geld erfordere die Beschaffung und Instandsetzung der Tauchausrüstung: „Sicherheit ist aber nicht verhandelbar“, betonte Genstorfer. Einsparungen würden dadurch erfolgen, dass Mitglieder nach Schulungen selbst Teile der Wartungen übernehmen könnten.

Kassier Simon Scholz berichtete anschließend von einem leichten Minus in Höhe von rund 13 000 Euro in 2022: „Das wird allerdings durch das Budget des BRK-Kreisverbands ausgeglichen.“

Erfreuliches gab es aus dem Jugendbereich von Sophie Tischler und Lisa Bauer zu berichten. Seit Oktober 2022 gibt es erstmals eine dritte Gruppe, die Zahlen steigen weiter. Der Nachwuchs kam auf über 15 000 ehrenamtlich geleistete Stunden.

Bei all diesen Berichten konnten auch die Politiker nur staunen. Vizelandrat Franz Hofstetter lobte die Wasserwacht als einen „Eckpfeiler für die Bürgerschaft“, und OB Max Gotz zeigte sich besonders davon beeindruckt, dass sich hier Junge und Ältere gemeinsam für die Gesellschaft einsetzen. Mit den Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft und der Vergabe von Wasserwacht-Medaillen endete die Jahreshauptversammlung.

Erdinger Anzeiger 28. März 2023



**Autor:** red

**Gattung:** Tageszeitung

**Seite:**

**Ressort:** Lokalteil

## 20 Verletzte bei Unfall mit Bus

Mehrere Rettungseinheiten proben im Fliegerhorst den Ernstfall und das reibungslose Zusammenspiel der Kräfte



**Erding** – Übungen im Zusammenspiel mehrerer Organisationen sind überaus nützlich, um Realeinsätze gemeinsam bestens zu meistern. Auf dem Gelände des Fliegerhorstes in Erding fand nun eine solche Gemeinschaftsübung statt – mit den Feuerwehren Dorfen, Erding, Inning, Kirchberg, Steinkirchen und Taufkirchen, der Unterstützungsgruppe Feuerwehr-Einsatzleitung des Landkreises von der Feuerwehr Altenerding, dem Einsatzleitwagen Katastrophenschutz des Landkreises, die Kreisbrandinspektion, dem Malteser Hilfsdienst aus Erding und vom Flughafen, den BRK-Bereitschaften aus Dorfen, Erding und Isen, Auszubildenden zum Notfallsanitäter des BRK und der Unterstützungsgruppe Sanitäts-Einsatzleitung.

Das Übungsszenario war nach Angaben von BRK-Sprecherin Danuta Pfanzelt ein Unfall zwischen einem Bus, einem Auto und einem Radfahrer – und damit 20 Verletzten. Angehörige von Unfallopfern, Unverletzte und Gaffer erschwerten den Rettungskräften die Arbeit. „Leider ist das immer wieder der Realität“, so Pfanzelt.

Übungsschwerpunkte waren die Patientenrettung, die Patientenablage, Übergabe dieser von der Feuerwehr an den Rettungsdienst und die Raumordnung der Rettungsmittel sowie die Übergabe zum Transport von der Einsatzstelle.

Für die Feuerwehren galt es laut der Sprecherin, die verletzten Insassen des Busses möglichst schnell und schonen zu befreien, um sie zur weiteren Behandlung an den Rettungsdienst zu übergeben. „Hierzu mussten sich die Einsatzkräfte erst mehrere Zugänge ins Innere des umgestürzten Busses schaffen“, berichtet Pfanzelt. Darüber hinaus galt es, die Einsatzstelle und den Bus zu sichern, auslaufende Betriebsstoffe zu binden und den Brandschutz sicher zu stellen.

Die Besetzungen von vier Fahrzeugen des Malteser Hilfsdienstes, in Form einer Schnelleinsatzgruppe Transport, und Rettungswagen sowie zwölf Fahrzeugen des BRK versorgten verletzte Personen und transportierten sie in Krankenhäuser. Das fand freilich nur fiktiv statt.

„Die Zusammenarbeit der rund 150 Einsatzkräfte aus den verschiedenen Organisationen war hervorragend“, so Pfanzelt. Der Ablauf der Übung sei „sehr zufriedenstellend“ verlaufen, lediglich Kleinigkeiten gelte es nachzubessern. red

Erdinger Anzeiger 29. März 2023



**Autor:** Danuta Pfanzelt  
**Seite:**  
**Ressort:** Lokalteil

**Gattung:** Tageszeitung

## Grundschule spendet fürs Frauenhaus



Nach der Corona-Zwangspause fand im vergangenen Jahr wieder ein Adventsbasar an der Grundschule Moosen statt. Der Elternbeirat hat sich auf Anregung von Barbara Voigtländer dazu entschieden, den Erlös der Tombola für das BRK-Frauenhaus im Landkreis Erding und besonders für die dort lebenden Kinder zu spenden. Die Spende in Höhe von 300 Euro übergaben die kommissarische Schulleiterin Doris Holler (r.), Elternbeiratsvorsitzende Melanie Reimann (l.) und Voigtländer (2. v. r.) an Frauenhausleiterin Steffi Irmischer-Grothen. Diese freute sich sehr und versicherte, dass die Spende für die Kinder, beispielsweise für therapeutisches Reiten oder auch Ausflüge, eingesetzt werde. Das fördere ein „normales“ Leben beziehungsweise unterstützte die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen sehr. Text/Foto: (dap)

**Autor:** Danuta Pfanzelt  
**Seite:**  
**Ressort:** -

**Gattung:** Kostenlose Wochenzeitung

## Die schwierige Zeit ist vorbei

Nachwahlen und Ehrungen bei der Mitgliederversammlung der BRK-Gemeinschaft WuS

**Erding** – Die ehrenamtlichen Mitglieder der BRK-Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit (WuS) trafen sich im Rahmen einer Mitgliederversammlung mit Nachwahlen bei den Beauftragten und Ehrungen.

Die Wohlfahrts- und Sozialarbeit ist innerhalb des Bayerischen Roten Kreuzes eine recht junge Gemeinschaft. Vor zehn wurde sie per Beschluss des Landesvorstandes gegründet. Im Kreisverband Erding gibt es diese Gemeinschaft seit 2017.

Die WuS-Beauftragte Gertrud Friess-Ott zog ein Restimee der letzten Jahre. Sie sprach von schwierigen Zeiten während der Corona-Pandemie. Die BRK-Shops mussten schließen, die Nähgruppe pausierte, die Demenzgruppe „Gemütliche Stube“ konnte nicht stattfinden und die Besuchshundegruppe war vorübergehend stillgelegt. Ganz besonders schade war, dass die Landkreisausfahrt „Goldenes Herz“ in den Jahren 2020 und 2021 ausfallen



**Ehrung in Silber** (v. li.): 2. Vorsitzender Alois Schießl, Carmen Brecht, Gertrud Friess-Ott, Kreisgeschäftsführer Andreas Lindner sowie Michaela Thurner.  
Foto: Carmen Brecht/BRK

musste. Jetzt sind alle Angebote wieder in vollem Gang. Für die Aufgabenfelder der Wohlfahrts- und Sozialarbeit werden zunehmend auch Aus-

bildungen angeboten. So startete 2022 die erste Therapiehundebildung. In diesem Jahr nehmen drei Hunde mit ihren Hundeführerinnen an

der Ausbildung teil. Des Weiteren wird ein Konzept zum Thema Besuchsdienste erstellt, mit Ausbildungsplan und Begleitmaterialien. Da die WuS-

Beauftragten Gertrud Friess-Ott und Carmen Becht sich anderen Aufgaben innerhalb des BRK widmen möchten, kam es zu einer Nachwahl. Insgesamt 15 Wahlberechtigte wählten als neue Beauftragte Sosa Balderanou mit zwölf Ja-Stimmen und Roswitha Wildmoser mit elf Ja-Stimmen. Beide freuen sich auf die neue und herausfordernde Aufgabe.

Eine besondere Freude war die Ehrung von WuS-Mitgliedern. Für 36 Mitglieder lag die Zeitauszeichnung für fünf Jahre Mitgliedschaft bereit, es konnten aber nicht alle übergeben werden. Für besondere Verdienste um die Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit wurden Carmen Becht und Michaela Thurner mit dem Ehrenzeichen in Silber ausgezeichnet. Eine besondere Ehre wurde Gertrud Friess-Ott zu teil. In Anerkennung der besonderen Förderung der Arbeit des Roten Kreuzes erhielt sie die Ehrenplakette des BRK in Silber.  
dap

Hallo Erding 22. März 2023

**Autor:** Danuta Pfanzelt  
**Seite:**  
**Ressort:** -

**Gattung:** Kostenlose Wochenzeitung



## BRK schickt Werber durch den Landkreis

**Erding** – Das Bayerische Rote Kreuz ist auf Spenden für seine Arbeit am Menschen angewiesen. Um weiterhin für die Bevölkerung im Landkreis da zu sein, ist es notwendig stetig Fördermitglieder zu bewerben. Derzeit gehen Werber für Fördermitglieder im Auftrag des BRK durch die Stadt Erding und den westlichen Landkreis. Die Aktion läuft bis zum 2. April. Die Werber können

sich durch einen BRK-Ausweis legitimieren. Auf Anfrage zeigen sie ihre Vollmacht vor. Die Werber stammen von einem seriösen Unternehmen. Sie informieren die Bürgerinnen und Bürger über die Rotkreuzarbeit und beantworten gerne Fragen dazu. Sie dürfen kein Bargeld entgegennehmen. Wer eine einmalige Spende geben möchte, kann das

Geld überweisen. Die Werber nennen gern die Kontonummer. Auf der BRK-Internetseite [www.brk-erding.de](http://www.brk-erding.de) sind weitere Informationen zu finden sowie die aktuelle Liste der Namen der Werbenden. Gibt es Fragen oder Probleme steht Michaela Thurner unter Tel. (0 81 22) 97 62 30 gern zur Verfügung.

Text/Foto: Danuta Pfanzelt

Hallo Erding 15. März 2023

**Autor:** red  
**Seite:**  
**Ressort:** -

**Gattung:** Kostenlose Wochenzeitung

## BRK-Schulkindergarten präsentiert sich

**Dorfen** – Der BRK-Schulkindergarten in Dorfen (Josef-Martin-Bauer-Straße 16) stellt sich und

sein Konzept am Donnerstag, 23. März, von 16 bis 18 Uhr vor und beantwortet Fragen.

Moosburger Zeitung 14. März 2023

**Autor:** red  
**Seite:**  
**Ressort:** Landkreis Erding

**Gattung:** Tageszeitung



## BRK schickt Werber durch den Landkreis

**Erding.** (red) Das Bayerische Rote Kreuz ist auf Spenden für seine Arbeit angewiesen, wirdt daher stetig um Fördermitglieder. Derzeit gehen Werber für Fördermitglieder im Auftrag des BRK durch die Stadt Erding und den westlichen Landkreis. Die Aktion läuft bis 2. April.

Die Werber können sich durch einen BRK-Ausweis legitimieren, auf Anfrage zeigen sie Ihre Vollmacht vor. Das BRK weist darauf hin, dass die Werber von einem seriösen Unternehmen stammen. Sie informieren über die Rotkreuzarbeit und beantworten Fragen dazu. Die Werber

dürfen kein Bargeld entgegennehmen. Wer eine einmalige Spende geben möchte, kann das Geld über die Kontonummer: Auf der Internetseite [www.brk-erding.de](http://www.brk-erding.de) sind weitere Informationen zu finden sowie die Liste der Namen der Werber.

Bei Fragen oder Problemen steht Michaela Thurner, Telefon 08122/976230, zur Verfügung. – Das Foto zeigt BRK-Kreisgeschäftsführer Andreas Lindner (l.) und die Beauftragte für Fördermitglieder Michaela Thurner (r.) mit einigen der Werbern.

Foto: BRK-Kreisverband

Moosburger Zeitung 22. März 2023

**Autor:** red

**Gattung:** Tageszeitung

**Seite:**

**Ressort:** Landkreis Erding

## Neue Beauftragte gewählt

Mitgliederversammlung der BRK-Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit

**Erding.** (red) Ehrungen und Nachwahlen standen bei der Mitgliederversammlung der BRK-Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit (WuS) auf dem Programm. Die Wohlfahrts- und Sozialarbeit innerhalb des Bayerischen Roten Kreuzes wurde erst vor zehn Jahren per Beschluss des Landesvorstandes gegründet. Im Kreisverband Erding gibt es diese Gemeinschaft seit 2017.

Die WuS-Beauftragte Gertrud Friess-Ott zog ein Resümee der letzten Jahre. Sie sprach von schwierigen Zeiten während der Corona-Pandemie. Die BRK-Shops mussten schließen, die Nähgruppe pausierte, die Demenzgruppe „Gemütliche Stube“ konnte sich nicht treffen und die Besuchshundegruppe war vorübergehend stillgelegt. Auch die Landkreisausfahrt „Goldenes Herz“ musste in den Jahren 2020 und 2021 ausfallen. Jetzt sind alle Angebote wieder in vollem Gang.

Für die Aufgabenfelder der Wohlfahrts- und Sozialarbeit werden zunehmend auch Ausbildungen angeboten. So startete 2022 die erste Therapiehundeausbildung. In diesem Jahr nehmen drei Hunde mit ihren Hundeführerinnen an der Ausbildung teil. Des Weiteren wird ein Konzept zum Thema Besuchsdienste erstellt, mit Ausbildungsplan und Begleitmaterialien.

### Nachwahl und Ehrungen

Da die WuS-Beauftragten Gertrud Friess-Ott und Carmen Becht sich anderen Aufgaben innerhalb des BRK widmen möchten, kam es zu einer Nachwahl. Insgesamt 15 Wahlberechtigte wählten als neue Beauftragte Sosa Balderanou mit zwölf Ja-Stimmen und Roswitha Wildmoser mit elf Ja-Stimmen. Beide freuen sich auf die neue und herausfordernde Aufgabe.



Auszeichnungen erhielten (vorne v.l.) Carmen Becht (Ehrenzeichen in Silber), Gertrud Friess-Ott (Ehrenplakette in Silber) und Michaela Thurner (Ehrenzeichen in Silber).

Fotos: BRK-Kreisverband



Erster stellvertretender Vorsitzender Alois Schießl (v.l.), zweite stellvertretende Vorsitzende Gertrud Friess-Ott, WuS-Beauftragte Sosa Balderanou, WuS-Beauftragte Roswitha Wildmoser und Kreisgeschäftsführer Andreas Lindner.

Für 36 WuS-Mitglieder lag die Auszeichnung für fünf Jahre Mitgliedschaft bereit, nicht alle konnten aber übergeben werden. Für besondere Verdienste um die Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit wurden Carmen Becht und Michaela

Thurner mit dem Ehrenzeichen in Silber ausgezeichnet. Eine besondere Ehre wurde Gertrud Friess-Ott zuteil: In Anerkennung der besonderen Förderung der Arbeit des Roten Kreuzes erhielt sie die Ehrenplakette des BRK in Silber.



**Autor:** red  
**Seite:**  
**Ressort:** Landkreis Erding

**Gattung:** Tageszeitung

## Grundschule spendet an Frauenhaus

Geld soll für Projekte eingesetzt werden, von denen auch Kinder profitieren

**Erding/Moosen.** (red) Der Elternbeirat der Grundschule Moosen hat sich dazu entschieden, mit einer Spende das BRK-Frauenhaus im Landkreis zu unterstützen und damit den Frauen und deren Kindern etwas Gutes zu tun. Nach der Corona-Zwangspause fand im vergangenen Jahr wieder ein Adventsbasar an der Grundschule Moosen statt. Verschiedene Stände spendeten den Erlös an den Förderverein der Schule und für karitative Zwecke. Der Elternbeirat der Schule bedachte aus dem Erlös der Tombola das Frauenhaus im Landkreis Erding. Ideengeberin Barbara Voigtländer war es eine Herzensangelegenheit das Frauenhaus und speziell die darin lebenden Kinder ins Spiel zu bringen. Der Elternbeirat folgte dem Vorschlag.

Die Spende in Höhe von 300 Euro übergaben die kommissarische Schulleiterin Doris Holler, Elternbeiratsvorsitzende Melanie Reimann sowie Barbara Voigtländer an die Frauenhausleiterin Steffi Irmischer-Grothen. Diese versicherte, dass die Spende für die Kinder, beispielsweise für therapeutisches Rei-



Bei der Spendenübergabe (v.l.): Melanie Reimann, Steffi Irmischer-Grothen, Barbara Voigtländer und Doris Holler.

Foto: Danuta Pfanzelt

ten oder auch Ausflüge, eingesetzt wird. Das fördert ein „normales“ Leben beziehungsweise unterstützt die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen.

Moosburger Zeitung 31. März 2023

**Autor:** red

**Gattung:** Tageszeitung

**Seite:**

**Ressort:** Landkreis Erding

## Osterei-Suche und Tombola

**Erding.** (red) Das Jugendrotkreuz des BRK Kreisverband Erding veranstaltet eine Osterei-Suchaktion am Kronthaler Weiher am Ostermontag, 10. April, von 9 bis 12 Uhr. Jedes gefundene Ei darf behalten werden. Wer ein Gewinner-Ei findet, darf einen Gewinn aus der Tombola ziehen. Bei Regen fällt die Suche aus.